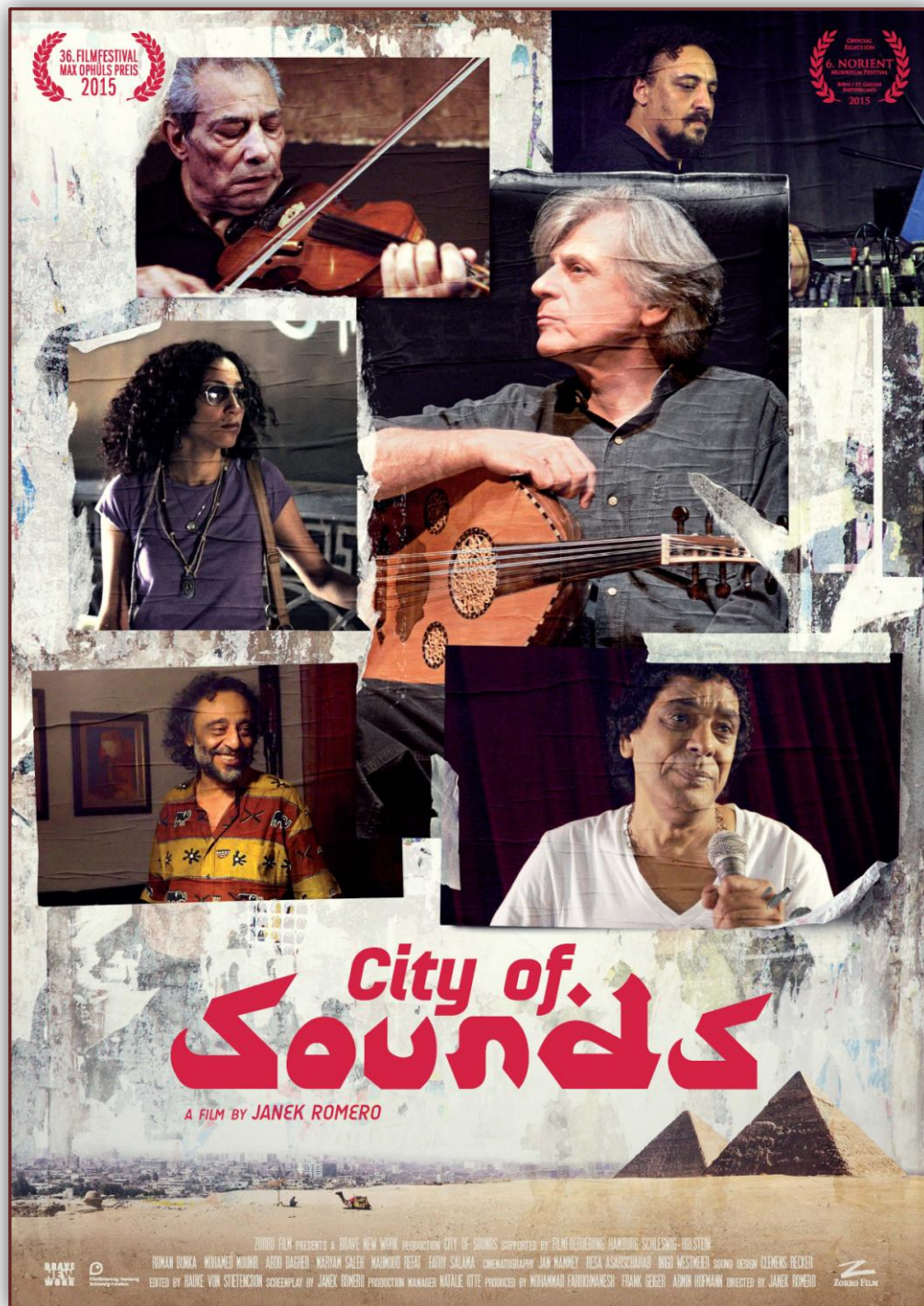


BRAVE NEW WORK



PRESSEMAPPE



CITY OF SOUNDS

Eine musikalische Reise durch Kairo

Dokumentarfilm von
Janek Romero

Mit

Roman Bunka

Mohamed Mounir

Mahmoud Refat

Abdo Dagher

Fathy Salama

Maryam Saleh

CITY OF SOUNDS

LOGLINE

CITY OF SOUNDS ist eine musikalische Entdeckungsreise durch Ägyptens Hauptstadt Kairo. An der Seite des deutschen Musikers Roman Bunka folgen wir den Klängen einer leidenschaftlichen Kultur im Widerhall des Arabischen Frühlings.



CITY OF SOUNDS

INFO

Kategorie:	Kino-Dokumentarfilm
Genre :	Dokumentarfilm
Produktionsjahr:	2014
Länge :	80 min
Format:	DCP/HD
Ursprungsland:	Deutschland
Drehorte:	Ägypten, Deutschland
Produktionsfirmen:	brave new work film productions, Hamburg
Deutscher Kinoverleih:	Zorro Film, München
Kinostart Deutschland:	Sommer 2015
Gefördert von:	Filmförderung Hamburg Schleswig- Holstein
Regisseur/Autor:	Janek Romero SUPERHELDEN (2008) <i>Bester Dokumentarfilm beim International Film Festival Espinho, Portugal</i>
Produzenten:	Mohammad Farokhmanesh, Frank Geiger, Armin Hofmann
Service-Produktion Ägypten:	Reem Morsi, Nagham Osman, Ehab Mustapha Shaltout
Kamera:	Jan Mammey Inigo Westmeier DRACHENMÄDCHEN (2012) Resa Asarschahab IM REICH DES BÖSEN (2008)
Original-Musik:	Roman Bunka, Sebastian Fischer Mohamed Mounir, Fathy Salama, Maryam Saleh, Abdo Dagher

CITY OF SOUNDS

SYNOPSIS

CITY OF SOUNDS ist eine musikalische, kulturelle und sehr persönliche Reise, bei der wir den deutschen Musiker Roman Bunka ins Herz der arabischen Millionenstadt Kairo begleiten.

Roman Bunka ist einer der bekanntesten deutschen Oud-Spieler. Bereits in den 1970er Jahren war der in München lebende Musiker als Gründungsmitglied einflussreicher deutscher Rock- und Jazzbands aktiv, wie etwa bei den Krautrock-Ikonen Embryo und Jazzrockbands wie Aera. Von Anfang an beeindruckte Bunka die Musik-Kollegen mit seinem orientalisch geprägten Gitarrenstil. Aufgrund seiner tiefen Identifikation mit der ägyptischen Musik, vertrat er, zusammen mit dem populären arabischen Sänger Mohamed Mounir, das Land Ägypten 1992 als Arrangeur und Oud-Solist beim Mediterranean Culture Festival im französischen Nîmes.

Während der 1980er-Jahre wählte Roman Bunka Kairo als sein musikalisches Refugium in der arabischen Welt. Dort traf er auch den damals bereits zum Pop-Star avancierten nubischen Sänger Mohamed Mounir. Es begann eine kreative Zusammenarbeit, die den Verlauf der ägyptischen Popmusik beeinflussen sollte, und die das Genre durch internationale Einflüsse professionalisierte. In Kairo lernte er auch den Komponisten und Geigen-Virtuosen Abdo Dagir kennen und hatte großen Anteil an der Verbreitung der Werke dieses meisterhaften Musikers in der westlichen Welt.

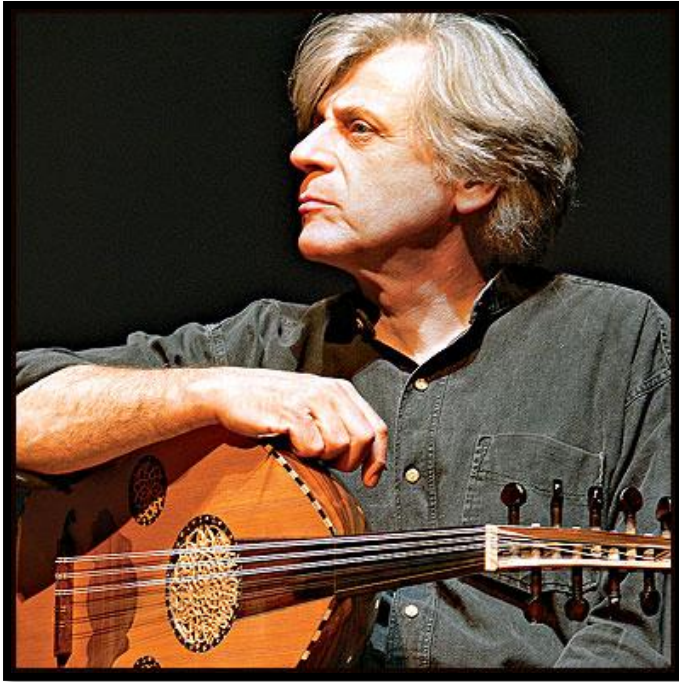
Angezogen von der Stadt und ihren leidenschaftlichen Klängen, trifft Roman Bunka in CITY OF SOUNDS eine Reihe ungewöhnlicher Musiker und versucht etwas über die Persönlichkeiten und das Leben der Menschen hinter den Instrumenten herauszufinden. Die Suche nach dem „Sound von Kairo“ und die persönlichen Geschichten der Musiker treiben den Dokumentarfilm voran. Gleichzeitig bildet der Film einen einzigartigen Dialog zwischen europäischer und arabischer Kultur geführt in der Sprache der Musik.



CITY OF SOUNDS



ROMAN BUNKA



Der 1951 in Frankfurt am Main geborene Roman Bunka ist Komponist, Gitarre und Oud-Spieler und ein Pionier der Weltmusik-Szene. In den 1970er Jahren spielte er mit Embryo, Mal Waldron, Charlie Mariano, Missus Beastly, Aera und Trilok Gurtu, bevor er in den 1980er Jahren die Band „Dein Kopf ist ein schlafendes Auto“ gründete. Er arbeitete außerdem mit Mohamed Mounir, Abdu Dagir, den Dissidenten und Fathy Salama zusammen. In den 1990er Jahren begann er für Regisseure wie Heiner Stadler, Fritz Baumann oder Doris Dörrie Filmmusik zu komponieren. Heute verbindet er diese Erfahrungen, um als „Grenzgänger“ neue Projekte zu präsentieren und den Dialog der Musikkulturen voranzutreiben. Dabei scheut er sich auch nicht, die gegensätzlichen musikalischen Welten von Pop, Klassik und experimenteller Musik zu vereinen. 2010 spielte er mit Ich+Ich den Song *Yasmine* (zusammen mit Mohamed Mounir) für das Album *Gute Reise* ein, nahm im selben Jahr am Bundesvision Songcontest teil und ging mit der Ich+Ich-Band auf Tour.

Auszeichnungen

- 1993: *Prix Futura* der BBC für das Hörspiel *Tunguska Guska* mit Grace Yoon
- 1995: *Preis der deutschen Schallplattenkritik* für *Color me Cairo* mit Malachi Favors
- 2014: Schwabinger Kunstpreis

MOHAMED MOUNIR



Mohamed Mounir zählt in Ägypten und der arabischen Welt zu den Pop-Superstars seiner Zeit. Seinen Ruhm erlangte er bereits in den 1980er-Jahren, indem er arabische und teilweise Sufi-Musik mit Elementen der Rock und Pop-Musik verband und sozial engagierte Texte sang. 1954 in Assuan geboren, zog er 1971 nach Kairo, wandte sich der Musik zu und wurde innerhalb weniger Jahre zum Idol vor allem der linken Studenten. Dabei brach Mounir zunächst mit Traditionen, als er westlich gekleidet und in der Manier eines Popstars vor seinem Publikum erschien. Auch saß kein typisch arabisches Orchester im Hintergrund, sondern eine bis zu 12 Mann starke Band mit westlichen und arabischen Instrumenten. Mounir veröffentlichte seit 1977 über 25 Alben. In der westlichen Welt populär wurde er mit dem Song "Yasmine" der deutschen Popband Ich + Ich, das 2009 auf dem Erfolgs-Album *Gute Reise* veröffentlicht wurde.

MAHMOUD REFAT

Mahmoud Refat ist ein Multitalent. Er ist seit vielen Jahren als Sound-Artist, Musiker und Musikproduzent in Kairo tätig. Seine Arbeiten wurden auf Tonträger veröffentlicht, live aufgeführt oder als künstlerische Installationen dargeboten.

Refat ist Gründer des Platten-Labels *100 Copies Music*, das sich als Plattform und Netzwerk für die ägyptische Independent-Musikzene versteht. Er leitet außerdem ein zum Label gehörendes Aufnahmestudio und einen Livemusik-Club. Seit 2007 organisiert er das *100LIVE Electronic Music Festival* in Kairo, bei dem jedes Jahr sowohl lokale als auch internationale Acts auftreten.

Neben all diesen Aufgaben ist Mahmoud auch Mitglied der Fusion-Band Bikya und komponiert seit 15 Jahren Musik für Theater und Film.



ABDO DAGHER



Abdo Dagher wurde in 1936 in Damietta, Ägypten, geboren. Bereits im Kindesalter brachte er sich selbst das Spielen auf der arabischen Laute (*oud*) und der Geige bei. Den größten Einfluss auf sein musikalisches Schaffen hatte die Musik der Sufi-Orden, mit welcher er sich bereits seit seiner Kindheit beschäftigte. Entsprechend sind Abdo Dagher's Kompositionen durch religiöse Hymnen und Koran-Gesänge geprägt.

In den späten 1950er Jahren arbeitete Abdo Dagher zunächst in einer Musikinstrumentenwerkstatt in Kairo. Aufgrund seines virtuosens Geigenspiels wurde die professioneller Musikwelt schnell auf ihn aufmerksam und so bekam er unter anderem Gelegenheit mit Um Kulthum und Mohammed Abdel-Wahab zu musizieren, zwei der bekanntesten Sänger und Musiker der Arabischen Welt. Ab 1992 begann er seine Kompositionen auch auf Konzerten außerhalb Ägyptens zu präsentieren, in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Frankreich, Italien, Bulgarien und Qatar. Darüber hinaus begann er, sein Wissen auch im Rahmen von Workshops zu vermitteln. Abdo Dagher hat ein enormes musikalisches Wissen, spielt jedoch nicht nach Noten, weshalb es gerne als *Malik At-Taqasim* (Meister der Improvisation) bezeichnet wird.

FATHY SALAMA



Fathy Salama entdeckte seine Leidenschaft für die Musik über die Lieder und Stücke von Umm Kulthum, Mohammed Abdel Wahab and Farid El Atrache, die er im Radio hörte. Mit sechs Jahren begann er mit dem Klavierspiel und trat im Alter von dreizehn Jahren bereits in den Clubs von Kairo auf. Der Komponist und Jazzmusiker Ossman Kareem führte ihn an den Jazz heran. Bei seinen Reisen nach Nordamerika nahm er Unterricht bei Barry Harris, Sun Ra, Hal Galper und Pat Patrick.

In den 1980er Jahren komponierte und arrangierte Salama für Sänger wie Amr Diab, Ali Al Haggag und Anushka, mit denen er mehrere Hits in Ägypten und der arabischen Welt hatte. 1989 gründete er seine Band *Sharkiat*, deren Alben auch in Europa veröffentlicht wurden. Später arbeitete er auch mit *Embryo*. Mit Roman Bunka und Malachi Favors trat er 1994 auf dem JazzFest Berlin auf. In Kairo ist er auch mit Flamencomusikern, mit Al Di Meola und *CubanaSon* aufgetreten und pflegte die musikalische Fusion von ägyptischer und elektronischer Musik (*Kouchari*). 2011 hat er in Ägypten die Revolte unterstützt, indem er für junge Poeten und Sänger komponierte und Konzerte gab. Salama hält auch Meisterklassen am *Rytmask Musikkonservatorium* in Kopenhagen.

MARYAM SALEH



Maryam ist seit dem Alter von sieben als Sängerin und Schauspielerin in der Kunstszene Ägyptens aktiv. Sie war eine der wichtigsten Interpretinnen der Lieder des politischen und sozialkritischen Sängers Sheikh Imam, arbeitete mit einer Reihe junger Independent-Bands zusammen und war unter anderem Mitgründerin der Gruppe BarakA, die orientalische Elemente mit Rockmusik verbindet. Maryam wurde in musikalischer Hinsicht sehr von ihrem Vater geprägt, dem Regisseur und Theaterautor Saleh Saad, der in der ägyptischen Widerstandsbewegung aktiv war. Derzeit arbeitet sie mit unterschiedlichen Musikern aus Ägypten und dem Nahen Osten zusammen. 2010 war sie auf Tournee mit Zeid Hamadan. 2012 erschien ihr Debütalbum *Mesh Baghanny*.

CITY OF SOUNDS



CITY OF SOUNDS

REGISSEUR

JANEK ROMERO



Janek Romero hat an der Filmakademie Baden-Württemberg im Fachbereich Regie Dokumentarfilm studiert. Ab 2003 arbeitet er als freier Regisseur und Filmemacher für Reportagen, Dokumentarfilme, Industrie- und Werbefilme. Im Jahr 2006 ist er bei Barcelona Televisio in Spanien als Autor von Reportagen und Kulturnachrichten für das TV-Formate „Info idiomas“ tätig. Seit 2008 ist er Redakteur bei Kabel 1, Autor für Reportagen für das TV-Wissensmagazin „Abenteuer Leben“, Chef-Entwickler für neue TV-Formate und Rubriken im Genre Reportage/Service/Wissen. Seit 2010 ebenfalls Autor für das TV-Jugendmagazin *Südwild on3* bei BR Alpha und für das TV-Musikmagazin *Startrampe*.

Filmografie (Auswahl)

CITY OF SOUNDS (2014), Dokumentarfilm, 80min, brave new work, Verleih: Zorro Film, *nominiert für den Besten Dokumentarfilm beim Filmfestival Max Ophüls Preis 2015*

BLUMENAU - EIN VIERTEL IN AUFRUHR (2011), Multimediareportage, 7min, Romerofilm, Redaktion: Philipp Mattheis, sueddeutsche GmbH

SUPERHELDEN (2008), Dokumentarfilm, 65min, Filmtank GmbH, Redaktion: Dr. Gudrun Hanke El-Ghomri, SWR

DIE BESSERE SEITE (2006), Dokumentarfilm, 45min, Filmakademie Baden-Württemberg, Redaktion: ZDF Dokukanal

FREMD (2004), Dokumentarischer Kurzfilm, 13min, Filmakademie Baden-Württemberg, Redaktion: ZDF Dokukanal

CITY OF SOUNDS

REGIEKOMMENTAR

Ausgangspunkt für die Idee zu dem Film war ein Besuch in Kairo mit einem befreundeten Sounddesigner, der 2008 den Auftrag bekam, in Kairo Sounds für einen Spielfilm aufzunehmen. Ein ägyptischer Guide sollte uns an die Orte bringen, an denen wir unsere Aufnahmen machen konnten. Zehn Tage durchforsteten wir die Stadt nach allen erdenklichen Geräuschen und Instrumenten. Schnell stellte sich heraus, dass unser Guide genau wusste, wo am meisten gehupt und wo am übelsten geschimpft wird, bei welcher Moschee der beste Klang zu hören ist, etc. Der Grund für dieses außergewöhnliche Wissen war, dass unser Guide Noise-Musiker war. Das bedeutet, er macht aus Geräuschen Kompositionen. Seine akustische Stadtführung, bei der auch mein persönliches Interesse an der arabischen Musik geweckt wurde, hat mein Bild von Ägypten stark geprägt.

Davon ausgehend habe ich mir grundlegende Gedanken zum Verhältnis der westlichen Welt zu einem Land wie Ägypten gemacht. Mich stört die Selbstverständlichkeit, mit der die arabische Welt seit dem 11. September 2001 unter Generalverdacht steht. Die Revolution in Ägypten und den arabischen Ländern, die Bilder der Demonstranten, ihr dringender Wunsch nach Demokratie und Freiheit hat nun das weit verbreiteten Bild des Arabers, dem Feind der westlichen Zivilisation verändert. Ich möchte mit dem Film CITY OF SOUNDS dazu beitragen, die Vorurteile, Ängste und islamophoben Anwendungen vieler Menschen weiter zu reduzieren, indem ich in den Alltag Ägyptens blicke, der von einer facettenreichen Vielfalt geprägt ist.

Ein Mensch, der von dieser Vielfalt weiß und die Fähigkeit hat, dem deutschen Zuschauer die arabische Kultur näher zu bringen ist Roman Bunka, ein musikalischer Grenzgänger zwischen Orient und Okzident, der einen Großteil seines Lebens mit arabischen Musikern zusammengearbeitet hat. Er glaubt an die Musik als Grundlage der Kommunikation, des Lernens und Verstehens. Roman Bunka ist für mich ein großartiges Beispiel, wie sich zwei Kulturen gegenseitig befruchten und voneinander lernen können.

Den Film CITY OF SOUNDS sehe ich daher als einen Beitrag zum interkulturellen Dialog, der in dieser Zeit kaum hoch genug eingeschätzt werden kann.

Janek Romero



CITY OF SOUNDS



CITY OF SOUNDS

PRODUKTIONSFIRMA



brave new work film productions GmbH wurde von Mohammad Farokhmanesh, Frank Geiger und Armin Hofmann im Jahr 2000 gegründet. Die Firma hat ihren Sitz in Hamburg und eine Zweigstelle in München.

Seit über zehn Jahren produziert und ko-produziert brave new work Dokumentar- und Spielfilme mit nationalen wie internationalen Partnern, insbesondere im Mittleren Osten und in arabischen Ländern, u.a. Iran, Jordanien, Israel, Ägypten, Marokko und Dubai. Auch zum Produktionsland Österreich bestehen enge Verbindungen.

Die bisherigen Produktionen von brave new work wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Max Ophüls Preis und der Studio Hamburg Preis. Die österreichisch-deutsche Ko-Produktion DIE MAMBA war 2014 eine der erfolgreichsten Komödien in Österreich und wurde in zwei Kategorien für den Österreichischen Filmpreis nominiert.

Die Dokumentarfilmproduktionen KICK IN IRAN (2009) und REICH DES BÖSEN (2007) nahmen an Wettbewerben des IDFA Amsterdam, des Sundance Filmfestivals, und vieler weiterer internationaler Filmfestivals teil und wurden beide mit dem Gerd-Ruge-Preis ausgezeichnet.



brave new work film productions GmbH
Vizelinstr. 8d
22529 Hamburg
Fon +49(0)4048401900
Fax +49(0)40-48401929
info@bravenewwork.de

www.bravenewwork.de